

Übersicht

über die von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis in ihrer
7. Gemeinsamen Sitzung am 04.04.2014 gefassten Beschlüsse:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
	Öffentlicher Teil		
1	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	PVA BN/RSK 10/14 Genehmigung zu Filmaufnahmen	einstimmig, Seite 6
		PVA BN/RSK 11/14 Ergänzung der Tagesordnung	einstimmig, Seite 6, 7
2	Kooperation der Katasterämter der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises	Kenntnisnahme	--
3	Brückensanierungen		
3.1	Sachstandsbericht	Kenntnisnahme	--
3.1.1	Prüfantrag der CDU-Fraktionen vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke	PVA BN/RSK 12/14 Zustimmung zum Prüfantrag	BN: einstimmig RSK: einstimmig, Seite 14
3.1.2	Verdichtung der Stadtbahnlinie 66 in den Sommerferien 2014	PVA BN/RSK 13/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum abgeänderten Beschlussvorschlag der Verwaltung	BN: einstimmig RSK: einstimmig, Seite 17
3.2	Verstärkung der Buslinie 550 in den Sommerferien 2014	PVA BN/RSK 14/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	BN: einstimmig RSK: einstimmig, Seite 18
4	Mitteilungen und Anfragen	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
5	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die **Zuständigkeit des Kreisausschusses**:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
3.1.2	Verdichtung der Stadtbahnlinie 66 in den Sommerferien 2014	PVA BN/RSK 13/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum abgeänderten Beschlussvorschlag der Verwaltung	BN: einstimmig RSK: einstimmig, Seite 17
3.2	Verstärkung der Buslinie 550 in den Sommerferien 2014	PVA BN/RSK 14/14 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	BN: einstimmig RSK: einstimmig, Seite 18

Niederschrift

über die von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis in ihrer
7. Gemeinsamen Sitzung am 04.04.2014 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 16:15 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 20.03.2014
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Dr. Torsten Bieber	in Vertretung für SkB Tewes
Herr Bruno Görg	in Vertretung für Abg. Bausch
Frau Hildegard Helmes	in Vertretung für Abg. Salgert
Herr Marcus Kitz	
Herr Oliver Krauß	
Herr Karl Schmitz	in Vertretung für Abg. Mersch
Herr Helmut Weber	
Herr Frank Zähren	

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht
 Frau Ute Krupp
 Herr Dietmar Tandler

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Lisa Anschütz
 Herr Martin Metz
 Herr Ingo Steiner

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Alexander Hildebrandt	in Vertretung für Abg. Dr. Kuhlmann
----------------------------	-------------------------------------

Sachkundige/r Bürger/innen DIE LINKE

Herr Gero Knuth

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Guido Koch

Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Ulrich Knab	in Vertretung für SkB Schlömer
Herr Claus Müller	in Vertretung für Abg. Kusserow

Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Herr Klaus Reker

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Entschuldigt fehlten:

Herr Abg. Rolf Bausch (CDU)
Herr Abg. Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann (FDP)
Herr Abg. Jürgen Kusserow (SPD)
Frau Abg. Renate Mersch
Herr Abg. Hermann-Josef Nöthen (FUW/BfM)
Herr Abg. Tim Salgert (CDU)
Herr SkB Dirk Schlömer (SPD)
Herr SkB Frederic Tewes (CDU)

Anwesende Mitglieder (Bundesstadt Bonn):

CDU

Herr Stv. Fenninger
Herr Stv. Limbach
Herr AM Lennarz
Herr Stv. Burgsmüller
Herr Bzv. Hospes
Herr AM Prinz

SPD

Herr Stv. Schaper
Herr Stv. Dr. Redeker
Herr Stv. Esch
Herr AM Groß

GRÜNE

Herr Stv. Lohmeyer
Herr Bezirksbürgermeister Rambow
Frau AM Brodhäcker

FDP

Herr Stv. Thomas

BIG

Frau AM Hanfland

Schriftführerin

Frau Ueding, Amt 61

Vertreter/-innen der Verwaltung (Rhein-Sieg-Kreis):

Planungsdezernent Herr Lt. KVD Jaeger
Planungsamtsleiter Herr Dr. Sarikaya
Herr KVerMD Fischer (Leiter des Amtes für Katasterwesen und Geoinformation)
Herr KVR Pütz
Dipl.-Geogr. Herr Dr. Berbuir

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Vertreter/-innen der Verwaltung (Bundesstadt Bonn):

Herr Stadtbaurat Wingefeld, Dez. VI
Herr Isselmann, AL 61
Herr Haux, Amt 61
Herr Moreno, Amt 61
Herr Krichel, Amt 61
Herr Hawlitzky, AL 62
Herr Esch, AL 66

Gäste:

Herr Korte, Landesbetrieb Straßen.NRW/Projektleiter Brückensanierungen
Frau Wenmakers, SWBV GmbH
Frau Franken, SWBV GmbH
Herr Wiedemann, RSVG mbH

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

1	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
---	---	--

Der Vorsitzende (Abg. Steiner, RSK) eröffnete die 7. und zugleich letzte gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises in dieser Legislaturperiode. Er begrüßte die Mitglieder beider Ausschüsse, die Referenten, die Vertreter der Verwaltungen und der Presse. Er hoffte, dass die nächsten Planungs- und Verkehrsausschüsse die Tradition fortsetzen und ebenfalls gemeinsame Sitzungen durchführen werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wies er darauf hin, dass der WDR den Wunsch geäußert habe, den Beginn der Sitzung zu filmen. Er erkundigte sich, ob hiergegen Bedenken bestehen.

B.-Nr.: **Dem WDR wird die Genehmigung erteilt, zu Beginn der Sitzung Filmaufnahmen zu machen.**
10/14

Abst.- **RSK: einstimmig**
Erg.: **Bonn: einstimmig**

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Er machte darauf aufmerksam, dass allen Mitgliedern neben der Einladung vom 20.03.2014 eine Nachsendung vom 27.03.2014 (Anlage 1 zu TOP 3.2) sowie ergänzend zu TOP 3 „Brückensanierungen“ **drei Tischvorlagen** vorliegen müssten:

1. Absage von Minister Groschek/Schreiben vom 31.03.2014
2. Beschlussvorlage der Verwaltung zur Verdichtung der Stadtbahnlinie 66 in den Sommerferien 2014
3. Prüfantrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Tischvorlagen sind dieser Niederschrift noch einmal als Anlagen 1-3 beigelegt.

Stv. Fenninger wies darauf hin, die Bonner CDU-Fraktion schließe sich dem Prüfantrag der CDU-Kreistagsfraktion zu „Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke an und bitte um entsprechende Ergänzung von TOP 3.

Der Vorsitzende (Abg. Steiner, RSK) schlug vor, den Prüfantrag der CDU als TOP 3.1.1 unmittelbar im Anschluss an den Sachstandsbericht zur Brückensanierung und die „Verdichtung der Stadtbahnlinie 66“ als TOP 3.1.2 zu beraten.

B.-Nr.: **Die Tagesordnung wird einschließlich der als Tischvorlagen nachgereichten**
11/14 **Ergänzungen: 3.1.1 „Prüfantrag der CDU-Fraktionen vom 04.04.14: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke“ und 3.1.2 „Verdichtung der Stadtbahnlinie 66 in den Sommerferien 2014“ anerkannt.**

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abst.- **RSK: einstimmig**
Erg.: **Bonn: einstimmig**

2	Kooperation der Katasterämter der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises	
---	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte hierzu den Leiter des Amtes für Katasterwesen und Geoinformation des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Gunar Fischer und den Leiter des Kataster- und Vermessungsamtes der Bundesstadt Bonn, Herrn Hawlitzky.

Herr Fischer erläuterte, das amtliche Vermessungswesen sei eine Angelegenheit des Landes und richte sich nach dem Vermessungs- und Katastergesetz NRW (VermKatG NRW). Es umfasse als öffentliche Aufgabe die Erhebung, Führung und Bereitstellung der Daten der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters. Eine gemeinsame Aufgabenwahrnehmung der Kreise und kreisfreien Städte sehe das Gesetz bisher nicht vor. Der Rhein-Sieg-Kreis und die Bundesstadt Bonn seien die ersten Katasterämter in Nordrhein-Westfalen, die eine gemeinsame Katasterauskunft eingerichtet haben. Rechtlich habe man sich dabei auf die in § 30 VermKatG NRW enthaltene sog. „Experimentierklausel“ gestützt. Danach könne das Innenministerium für die Erprobung neuer Verfahren zur Weiterentwicklung der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters im Einzelfall zeitlich begrenzte Ausnahmen von Vorschriften des Gesetzes oder der zur Durchführung ergangenen Rechtsverordnungen zulassen. So sei die gemeinsame Auskunft erst einmal für das laufende Jahr rechtlich abgesichert worden. Das Gesetz werde zurzeit novelliert. Er gehe davon aus, dass in dem überarbeiteten Gesetz dann auch die Möglichkeit für gemeinsame Katasterauskünfte geschaffen werde. Hintergrund der Kooperation sei gewesen, dass man die bereits praktizierte Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn noch intensivieren wollte.

Der Rhein-Sieg-Kreis selbst habe seine Liegenschaftsdaten auch bei den kreisangehörigen Kommunen vorliegen, so dass beispielsweise Bürger/-innen aus Wachtberg nicht nach Siegburg kommen müssen, um Informationen zu erhalten. Dies sollte jetzt auch im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit mit Bonn aufgebaut werden. Nachdem man sich in Aachen und anderen Regionen ein Bild von Zusammenlegungen gemacht habe, seien die entsprechenden technischen Systeme eingerichtet worden, wobei die Katasterauskunft des Rhein-Sieg-Kreises bereits seit dem Jahr 2000 in digitaler Form als Internet-Anwendung existiere. Ende letzten Jahres wurde dann gemeinsam mit Bonn eine Testphase erfolgreich durchgeführt. Seit Anfang Februar 2014 ist die gemeinsame Katasterauskunft für die Bürger und /-innen nutzbar. Bürger/-innen aus Bonn mit Liegenschaften im Rhein-Sieg-Kreis können nun die gewünschten Auskünfte nicht nur beim Rhein-Sieg-Kreis, sondern auch bei der Stadt Bonn erhalten und umgekehrt. Lange Fahrzeiten entfallen. Insofern leisten die Katasterämter auch einen kleinen Beitrag zur Verkehrsentslastung während der Brückensanierungsarbeiten. Die gemeinsame Einrichtung sei Anfang Februar in der Tagespresse bekannt gemacht worden. Für ein Resümee sei es aber noch zu früh.

Stv. Limbach äußerte, die gemeinsame Katasterauskunft sei eine bürgerfreundliche Einrichtung und insofern ein Schritt in die richtige Richtung. Auf Grund der geografischen Daten sei dies ebenfalls sinnvoll. Er überlegte, ob man perspektivisch auch noch einen Schritt weiter gehen und den Bürger/-innen auch die Bauakten zur Verfügung stellen könnte.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Bzv. Hospes fragte nach, ob man jetzt in Bonn tatsächlich eine Flurkarte vom Rhein-Sieg-Kreis bekommen könne. Das sei dann sicherlich auch für zahlreiche Architekten und Ingenieure von Bedeutung und sollte deshalb noch intensiver durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden.

Herr Fischer antwortete, die gemeinsame Auskunft sei grundsätzlich für Bürger/-innen gedacht, die einzelne Auszüge benötigen. Bei umfassenderen und tiefergreifenden Datenabfragen habe man sich darauf verständigt, die Aufträge an den jeweils Zuständigen weiterzuleiten.

Stv. Dr. Redeker erkundigte sich, wann die in digitaler Form bereits vorliegenden Daten auch für die Bürger/-innen elektronisch abrufbar seien.

Herr Fischer wies darauf hin, es gebe bereits verschiedene Systeme, in denen bestimmte Daten abrufbar seien. Das gesamte Liegenschaftskataster beinhalte aber auch Eigentümerangaben und dürfe deshalb aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden. Unter www.tim-online.nrw.de könne z.B. die Öffentlichkeit auch auf Liegenschaftskarten zugreifen. Diese seien allerdings nicht tagesaktuell, sondern werden ein- bis zweimal jährlich aktualisiert.

Anmerkung der Schriftführerin:

TIM-Online steht für „Topographisches Informationsmanagement“ und ist eine für jedermann einfach und intuitiv nutzbare Internet-Anwendung des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit TIM-Online können u.a. die Produkte der Vermessungsverwaltung, wie z.B. die Liegenschaftskarte oder Luftbilder, mit einem Standardbrowser am Bildschirm betrachtet werden. Verschiedene Werkzeuge ermöglichen das Messen und Zeichnen, den Zugriff auf weitere Informationen sowie die Kontaktaufnahme mit der für die Daten verantwortlichen Stelle, der Abteilung Geobasis NRW der Bezirksregierung Köln.

3	Brückensanierungen	
----------	---------------------------	--

3.1	Sachstandsbericht	
------------	--------------------------	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass an dieser Stelle normaler Weise Herr Sieberg umfassend über den neuen Sachstand zur Brückensanierung berichte, er aber heute leider erkrankt sei. Er bitte die Verwaltung, Herrn Sieberg die besten Genesungswünsche der Ausschuss-Mitglieder zu übermitteln.

Er begrüßte Herrn Korte von Straßen.NRW und bat um seinen Bericht zu den Brückenarbeiten in den Sommerferien 2014 (Austausch der Fahrbahnübergangskonstruktionen).

Herr Korte informierte über den Bauablauf, die notwendigen Sperrungen sowie die vom Landesbetrieb vorgesehenen flankierenden Maßnahmen.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Die Präsentation ist als **Anlage 4** der Niederschrift beigelegt.

Abg. Tendler wollte von Herrn Korte wissen, **wie sicher die Einhaltung des Zeitplans sei?** Verlässlichkeit sei in diesem Punkt vor dem Hintergrund der notwendigen Reduzierung des Verkehrsaufkommens und des deshalb gewählten Sommerferien-Zeitraums besonders wichtig.

Herr Korte antwortete, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der Zeitraum sei vertraglich fest vereinbart und die Arbeiten technisch so weit vorbereitet, dass er davon ausgehe, dass der Zeitplan eingehalten werde. Die Endabnahme sei auf den 19.08. festgelegt, andernfalls drohen Vertragsstrafen. Die beauftragte Firma habe sich in der bisherigen Zusammenarbeit als sehr zuverlässig erwiesen und habe bereits Erfahrungen mit der Sanierung von Autobahnbrücken.

Abg. Krauß wies darauf hin, dass es neben der von Herrn Korte als zwingend notwendig dargestellten 2+0-Verkehrsführung sehr wohl auch andere Lösungsvorschläge - ohne Schwerlastverkehr - gegeben habe. Diese seien letztendlich nur an den fehlenden Überwachungsmöglichkeiten durch die Polizeibehörden gescheitert. Darüber hinaus sei er sehr gespannt, wie das mit der videoüberwachten Rettungsspur funktioniere. Bezogen auf die im Mai vorgesehene Herstellung der Mittelstreifenüberfahrten bitte er um konkretere Angaben. Müsse in dieser Zeit auch mit einstreifiger Verkehrsführung gerechnet werden? Zusätzlich bitte er um Erläuterung der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen. Bisher seien nur Flyer des Straßenverkehrsamtes verteilt worden. Das reiche bei weitem nicht aus. Im Rahmen der von Straßen.NRW angekündigten weiträumigen Beschilderung müsse frühzeitig auch bereits auf der A 59 darauf hingewiesen werden, wann die Abfahrt Bonn-Beuel gesperrt sei.

Herr Korte erläuterte, die Mittelstreifenüberfahrten sollen möglichst an einem Wochenende im Mai hergestellt werden. Eine genaue verkehrsgünstige Zeit sei aber mit der Firma noch nicht abgesprochen. Je nachdem, ob die Arbeiten an einem Wochenende oder in der Woche durchgeführt werden müssen, werde die Verkehrsführung einspurig oder zweispurig sein. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werde sich Straßen.NRW auch noch einmal mit einem Informations-Brief direkt an die Unternehmen und Institutionen in der Region vor Ort wenden, die Bauabläufe darstellen und flexible Arbeitszeiten anregen. Zur einspurigen Rettungsgasse äußerte er, Straßen.NRW werde mit der Installation der Videokameras die technischen Voraussetzungen für die Überwachung schaffen. Die genaue Nutzbarkeit und die Organisation obliege dann den Einsatz-Leitstellen. Die weiträumigen Hinweistafeln weisen auf den Baustellenbereich insgesamt hin und werden über den gesamten Zeitraum aufgestellt bleiben. Über die Sperrung der Anschlussstellen werde dann zusätzlich je nach Baufortschritt auf besonderen Hinweistafeln informiert. Diese werden flexibel eingesetzt.

AM Prinz fragte nach, warum Straßen.NRW bei einer Breite des Brückenstreifens von 12,50 m nicht die Geschwindigkeit reduziere und zwei Fahrspuren mit 6 m Breite einrichte. Darüber hinaus erkundigte er sich nach dem Einsatz von Gegengewichtsteilen im Baustellenbereich.

Herr Korte stellte klar, dass zwar die Rheinbrücke selber auf einer Seite 12,50 m breit sei, die dazugehörige Vorlandbrücke aber nur 11,25 m. Im Übrigen sei nicht die Geschwindigkeit, sondern die Leistungs- und Tragfähigkeit der Brücke insgesamt das Problem. Die Brücke habe auf Grund von Berechnungen jetzt schon

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Tragfähigkeitsdefizite. Durch die Herausnahme der Fahrbahnübergänge und die damit verbundene Öffnung der „Kappenbereiche“ werde die Brücke noch instabiler, so dass auch der Einsatz von Gegengewichtsteilen nicht hilfreich sei. Die Bestandsstatik sei ein wesentlicher Punkt bei der Variantenprüfung gewesen.

Stv. Beu erkundigte sich, ob im Baustellenbereich eine Temporeduzierung geplant sei.

Herr Korte antwortete, die zulässige Höchstgeschwindigkeit werde schon allein auf Grund der Überleitungen 80 km/h betragen.

Stv. Schaper wollte wissen, in welchem Ausmaß das Verkehrsaufkommen in den Sommerferien zurückgehe und ob untersucht worden sei, wie viele Fahrzeuge durch die Sperrung der Auf- und Abfahrten durch das Zentrum von Bonn, den Beueler Stadtbezirk und über die Kennedybrücke gelenkt werden. Außerdem regte er an, den während der Sanierungsarbeiten nur noch auf einer Seite vorhandenen Rad- und Fußweg auf der Nordbrücke in den Hauptverkehrszeiten für die Fußgänger zu sperren, um den Radfahrern auch bei Gegenverkehr freie Fahrt zu ermöglichen.

Abg. Metz interessierte sich für die von Straßen.NRW geplanten Begleitmaßnahmen. Werde insbesondere auf den Umleitungsstrecken im nachgeordneten Netz (auch z.B. an der AS Beuel-Nord) die Verkehrsführung überprüft und ggf. geändert (Änderung der Ampelschaltung, Neumarkierung von Abbiegespuren)? Seien auf der A 565 flankierende Maßnahmen, wie z.B. die Freigabe von Standstreifen vorgesehen? Werde auch die Öffnung der stillgelegten Anschlussstelle Bonn-Endenich geprüft? Die Infrastruktur sei dort noch vorhanden. Weiter wies er darauf hin, dass Straßen.NRW im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur auf die Tageszeitungen, sondern insbesondere auch auf das Radio zugehen sollte.

Herr Korte erklärte, die Sperrung des kombinierten Rad- und Fußweges für die Fußgänger sei nicht geprüft worden, wohl aber eine bauliche Trennung des Gegenverkehrs. Im Ergebnis sei dies aber nicht möglich, da der Radweg hierfür nicht breit genug sei. Die Verkehrszahlen seien im Vorfeld an verschiedenen Messstellen geprüft worden. Der Verkehr sei in den Sommerferien tatsächlich rückläufig, allerdings nicht in dem erhofften Ausmaß. Im April 2013 sei deshalb auch noch einmal ein Gutachter mit der Zählung und Bewertung des Verkehrsaufkommens beauftragt worden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit finde sowohl mit dem General-Anzeiger, als auch mit Radio Bonn/Rhein-Sieg ein intensiver Austausch statt. Bezogen auf die vom Abg. Metz angesprochenen Begleitmaßnahmen erläuterte er, Straßen.NRW müsse für die gesperrten Fahrbeziehungen Umleitungsmöglichkeiten anbieten. Gesperrt werden die Auf- und Abfahrten der A 565. Hierfür werden auch entsprechende Umleitungsstrecken mit roten Punkt gekennzeichnet. Andere Umfahrungsmöglichkeiten („Schleichwege“) können von Straßen.NRW nicht betrachtet werden. Da, wo es möglich sei, den Standstreifen auf den Autobahnen zu nutzen, werde es auch angeboten. Ummarkierungen werden ebenfalls berücksichtigt, sofern dies hilfreich sei. Die Lichtsignalsteuerung falle allerdings in die Zuständigkeit der Stadt Bonn. Das von ihm vorgestellte Umleitungskonzept sei aber auch bereits mit den Verwaltungen vorbesprochen worden. Wie die tatsächliche Nutzung aussehe, werde sich dann aber erst in den Sommerferien zeigen. Der Landesbetrieb werde so aufgestellt sein, dass im Bedarfsfall noch Optimierungen kurzfristig vorgenommen werden können. Den Hinweis auf die mögliche Öffnung der Anschlussstelle Bonn-Endenich nehme er gerne auf und werde dies prüfen.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Metz bekräftigte noch einmal seinen Appell, sich auch die Situation großräumiger anzuschauen und ggf. Hinweistafeln aufzustellen oder Umleitungsstrecken auszuschildern, um eine Beeinträchtigung der Pendler aus der Region in Richtung Köln zu vermeiden.

Planungsdezernent Jaeger fragte nach, ob in dem Bauzeitenplan Nacht- und Wochenendarbeiten berücksichtigt seien.

Herr Korte antwortete, auf der Baustelle werde im 24-Stunden-Betrieb an 7 Tagen/Woche gearbeitet. Zur Einhaltung der Umweltschutzauflagen werde der Baustellenbereich mit einer Lärmschutzeinhausung versehen.

Abg. Krupp wünschte im Interesse aller, dass die Verkehrssituation in den Sommerferien nicht so schlimm werde, wie befürchtet. Geärgert habe sie, dass es zunächst eine Ankündigung für die vierspurige Verkehrsführung gegeben habe, die dann relativ schnell wieder überholt wurde. Nach ihrer Auffassung hätte die Ankündigung der 4+0-Verkehrsführung gar nicht erst in die Öffentlichkeit kommen dürfen, weil dies auch falsche Hoffnungen geweckt habe. Darüber hinaus hatte sie noch zwei Nachfragen: Können auf der Nordbrücke nicht Radwege in beide Richtungen eingerichtet werden? Sei eine Verlängerung der Abbiegespur von der A 565 aus Richtung Meckenheim, Abfahrt Hardtberg, möglich? Sie habe in einer der letzten Sitzungen eine Prüfung angeregt. Liege hier schon ein Ergebnis vor?

Herr Korte erklärte, die Aufrechterhaltung des Radweges in beide Richtungen sei schon deshalb nicht möglich, weil sich die Fahrbahnübergänge auch über den Radweg erstrecken. Die temporäre Herrichtung von zusätzlichen Spuren an Anschluss-Stellen sei generell sehr schwierig, weil in der Regel die dazugehörigen Brückenbauwerke nicht dafür ausgelegt seien.

Abg. Dr. Bieber erkundigte sich, warum die Bauarbeiten auf der Südbrücke nicht durch einen 24-Stunden-Betrieb verkürzt worden seien. Bezogen auf einen verstärkten Radverkehr auf der Kennedy-Brücke befürchtete er für die Autofahrer in Richtung Bonn Probleme, falls sie unmittelbar nach der Brücke rechts zum Hilton-Hotel abbiegen wollen und hier den Radweg kreuzen müssen. Dies könne zu weiteren Rückstaus auf der Brücke führen.

AM Hanfland schlug vor, auf dem von Fuß- und Radfahrern gemeinsam zu nutzenden Weg auf der Nordbrücke ein Schild „Radfahrer, bitte absteigen!“ anzubringen.

Herr Korte erläuterte, auch auf der Südbrücke werde in einem Zwei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Nur sehr lärmintensive Arbeiten seien nachts ausgeschlossen. Es werde im Rahmen des Bauablaufs auch oft unterhalb der Brücke gearbeitet, so dass dies nicht immer für die Autofahrer erkennbar sei.

Tiefbauamtsleiter Esch (Stadt Bonn) nahm Bezug auf die angesprochene Wiederöffnung der Anschlussstelle Bonn-Endenich. Diese sei vor Jahren stillgelegt worden, weil es sich um eine Unfallhäufungsstelle gehandelt habe. Er werde den Vorschlag der vorübergehenden Öffnung aber gerne noch einmal bei der hierfür zuständigen Bezirksregierung vortragen. Die Prüfung der Lichtsignalanlagen falle dagegen in die Zuständigkeit der Stadt Bonn, auch wenn z.B. Straßen.NRW Baulastträger sei. Die Stadt Bonn untersuche zurzeit alle Lichtsignalanlagen auf

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Hauptverkehrsstraßen im Hinblick auf Optimierungsmöglichkeiten für den Verkehrsfluss. Das gehe an einigen Stellen, indem man auf Verkehrsbeziehungen (Fußgängerquerungen, Abbiegungen) verzichte, aber das könne auch zu anderen Problemen führen. Die Lichtsignalanlagen befinden sich heute schon an der Belastungsgrenze und mitunter auch schon mal darüber. Da, wo es keine Grünphasen mehr zu verteilen gebe, könne auch durch eine Änderung der Schaltung keine Verbesserung erreicht werden. Der von Herrn Abg. Dr. Bieber angesprochene Bereich „Kennedybrücke/Rechtsabbieger in die Doetschstraße am Hilton-Hotel“ sei tatsächlich ein Bereich, in dem sich die Probleme potenzieren: Einerseits die jetzt schon gestiegene Verkehrsbelastung aufgrund der Maßnahmen auf der Südbrücke und andererseits die Zunahme des Rad- und Fußverkehrs auf der Kennedybrücke. Wenn man hier eine Änderung herbeiführen wollte, müsste man drastische Einschränkungen vornehmen: Entweder müsste der Fuß- und Radverkehr auf der nördlichen Seite der Kennedybrücke unterbunden werden, was aber nicht praktikabel sei oder es müsste das Rechtsabbiegen verboten werden, was wiederum den Individualverkehr in Richtung Süden sehr komplizieren würde. Die Stadt Bonn habe aber einige grundsätzliche Maßnahmen ergriffen, um die zu erwartenden Verkehrsprobleme abzumildern: Großbaumaßnahmen werden auf außerhalb der Ferienzeit verlegt. Andere, nicht vermeidbare Maßnahmen, sind so getaktet worden, dass sie den Verkehr auf den innerstädtischen Straßen nicht zusätzlich belasten. Das operative Geschäft wurde so angepasst, dass z.B. keine Kanalinspektionen in dieser Zeit durchgeführt werden, Pflegeschnitte nicht oder nur in verkehrsschwachen Zeiten vorgenommen werden und die Müllabfuhr die Situation in den Hauptverkehrszeiten so weit als möglich berücksichtigt. Weiterhin werde zurzeit geprüft, ob mit Sonderlichtsignalanlagen (Baustellen-Ampeln) eine Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden könne. Sobald nähere Ergebnisse vorliegen, werde darüber berichtet.

Abg. Kitz erkundigte sich bei Herrn Esch, ob die Stadt Bonn geprüft habe, die auf der L 16 zwischen der Anschlussstelle Beuel-Nord und der Stiftsstraße vorhandene separate Busspur in Süd-Nord-Richtung zumindest in der morgendlichen Hauptverkehrszeit auf die Fahrtrichtung Bonn zu legen bzw. entsprechend umzumarkieren oder morgens und nachmittags in jeweils wechselnden Richtungen zu befahren.

Herr Esch antwortete, wenn die Breite es hergebe, könne man sicherlich über die Lage der Busspur nachdenken. Eine wechselweise Befahrung werde aber sicherlich nicht zum Tragen kommen, da sich dies nicht vermitteln lasse.

Abg. Kitz wies noch einmal darauf hin, dass bereits drei Spuren vorhanden seien und es insofern nur um eine Ummarkierung gehe.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte fest, die Verwaltung der Stadt Bonn werde das Ergebnis der Prüfung den jeweiligen Ausschüssen mitteilen.

Ergebnis der Prüfung durch die Stadt Bonn

Eine Neuaufteilung des Querschnitts auf einem Teilabschnitt der L16 ist grundsätzlich realisierbar. Die Fahrbahnbreite gestattet dies auf einem kurzen Stück zwischen der Anschlussstelle Bonn-Beuel-Nord und der Stiftsstraße.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Unter heutigen Verkehrsbedingungen bilden sich im abendlichen Berufsverkehr in Fahrtrichtung Norden mehr oder minder ausgeprägte Stauungen. Da dieser Stau durch Zielverkehre der weiterführenden L269 und insbesondere der BAB gebildet wird, ist dem in Richtung Geislar nach rechts abbiegenden Verkehr die Nutzung der Busspur bereits weit vor der Anschlussstelle gestattet. Diese Rechtsabbieger sind so von der Staubildung weit weniger betroffen. Bei einer Neuaufteilung des Querschnitts unter Verlagerung der Bussonderspur auf die Westseite der Fahrbahn und Verlagerung des MIV-Fahrestreifens in Richtung Norden auf die heutige Sonderspur wäre dies nicht mehr möglich, insbesondere aber führt dies für den Busverkehr in Richtung Norden zu ganz erheblichen Behinderung durch eben diesen Rückstau.

Die Bussonderspur in Fahrtrichtung Norden beginnt heute nördlich der Stiftsstraße. Bei einer Verlagerung auf die Westseite müsste die Sonderspur hier enden, da die Querschnittsbreiten südlich des Knotenpunktes keine Sonderspur ermöglichen. Da andererseits aber zu erwarten ist, dass gerade der Bereich zwischen der Stiftsstraße und der B56 besonders starker Staubelastung ausgesetzt sein wird, ist der Effekt einer Neuaufteilung des Querschnitts nur gering.

Fazit:

Da sich die jetzige Querschnittsaufteilung bewährt hat und zudem bei einer Neuaufteilung nur geringe positive Effekte für den ÖPNV in Richtung Süden resultieren, die wiederum zu erheblichen Einbußen der Leistungsfähigkeit des ÖPNV in Richtung Norden führen, sollte die jetzige Lage der Busspur beibehalten werden.

Stv. Beu (Ausschuss-Vorsitzender Bonn) unterstützte den Hinweis des Abg. Metz zur Anschlussstelle Bonn-Endenich. Die Wiederöffnung sollte auf jeden Fall geprüft werden, weil sich die heutige Verkehrssituation etwas anders darstelle als seinerzeit bei der Schließung. Die Autobahn sei z.B. an dieser Stelle nicht mehr als Bundesfernstraße, sondern nur noch als Schnellstraße gekennzeichnet.

AM Groß wollte wissen, wie der Sachstand zum Einsatz der Mondorfer Fähre während der Sanierung der Nordbrücke sei.

Herr Esch führte aus, der Fährbetreiber in Niederdollendorf habe zwei Schiffe im Einsatz und wolle, sofern der Bedarf gegeben sei, eine Fähre nach Mondorf verlagern. Somit würden zwei Fähren südlich (Niederdollendorf und Königswinter) und zwei Fähren nördlich der Nordbrücke verkehren. Sowohl die Stadt Bonn als auch der Rhein-Sieg-Kreis werden flankierende Maßnahmen zur Erleichterung der Zu- und Abfahrten zu und von den Fähren durchführen.

Herr Pütz (Straßenverkehrsamt, Rhein-Sieg-Kreis) ergänzte, zwischen der Stadt Niederkassel, dem Fährbetreiber (der Lux-Werft) und der RSVG habe heute ein Gespräch stattgefunden, um die folgenden Fragen zu klären:

- Kann eine Fähre in Mondorf zur Verfügung gestellt werden?
- Können Busse (auch Gelenkbusse) über die Provinzialstraße den Fähranleger anfahren und dort auch wenden?
- Wer finanziert die zusätzlichen Kosten?

Sobald das Ergebnis vorliege, werde dies selbstverständlich berichtet.

Stv. Dr. Redeker fragte nach, ob es richtig sei, dass eine Fähre von Niederdollendorf zur Erneuerung der TÜV-Zulassung am 19.06. in die Werft müsse.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Stadtbaurat Wingenfeld bestätigte dies. Es werde aber geprüft, ob der Fährbetrieb bis nach den Sommerferien fortgeführt oder der TÜV-Termin vorgezogen werden könne.

3.1.1	Prüfantrag der CDU-Fraktionen vom 04.04.2014: Verkehrsmaßnahmen auf und vor der Nordbrücke	
-------	---	--

Abg. Kitz erläuterte den heute als Tischvorlage eingereichten Prüfantrag seiner Fraktion. Es handele sich nicht in erster Linie um entlastende Maßnahmen während der eigentlichen Bauphase, sondern vielmehr um Maßnahmen, die das hohe Verkehrsaufkommen auf und in Richtung Nordbrücke generell flüssiger machen könnten. Die Verwaltung werde im Zusammenhang mit den zuständigen Behörden um Prüfung gebeten.

B.-Nr.
12/14

Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden um Prüfung gebeten, ob nachfolgende Verkehrsmaßnahmen das hohe Verkehrsaufkommen auf und in Richtung der Nordbrücke (A 565) flüssiger machen können:

- 1. Installation eines Schildes „Einordnen nach Reißverschlussverfahren“ an der Auffahrt von der L 269 auf die A 565 Richtung Bonn.**
- 2. Den LKW- und PKW-Verkehr von der A 59 auf die A 565 Richtung Bonn frühzeitig auf die mittlere Fahrbahn zu lenken, sofern die Fahrer/-innen Richtung Meckenheim/Koblenz fahren wollen.**
- 3. Das Tempo auf und nach der Nordbrücke (Richtung Koblenz) von 80 auf 100 km/h erhöhen.**

Abst.-
Erg.:

RSK: einstimmig
Bonn: einstimmig

3.1.2	Verdichtung der Stadtbahnlinie 66 in den Sommerferien 2014	
-------	--	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte zu diesem Thema Frau Wenmakers und Frau Franken von der SWBV GmbH.

Frau Wenmakers erläuterte, die heutige Tischvorlage gebe das wieder, was kurzfristig zwischen den beiden Verwaltungen und der SWB besprochen worden sei. Die für die geplante Verdichtung notwendigen Fahrzeuge einschließlich Personal können von der SWB - sofern gewünscht - zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Krauß äußerte, seine Fraktion habe den Vorschlag trotz der Kürze der Zeit intensiv diskutiert. Allerdings konnten neben der Finanzierungsfrage weitere Fragen so kurzfristig nicht geklärt werden: Wie sehen die Belastungszahlen auf der Linie 66 in den Schulferien aus? Welche Pendlerströme gibt es? Können Pendler, die bisher mit dem PKW über die Nordbrücke gefahren sind, auch direkt die Linie 66 nutzen?

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Welche verkehrlichen Auswirkungen sind zu erwarten? Wirke sich die erhöhte Staugefahr während der Sanierungsarbeiten auch auf die Engstelle zwischen Adelheidsstraße und Konrad-Adenauer-Platz aus? Dennoch werde seine Fraktion zumindest den Vorschlag der Verdichtung zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr unterstützen. Entscheidend sei für ihn, dass die Stadtbahnlinie 67 in den Schulferien nicht verkehre und dass es eine Verdichtungslösung gebe, ohne auf anderen Linien (z.B. Linie 68) Bahnen abzuziehen. In der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit entzerre sich die Situation, da sich der Verkehr auf mehrere Stunden verteile. Insofern halte seine Fraktion eine Verdichtung in den Nachmittagsstunden für entbehrlich. Wichtig sei auch, dass die Entwicklung in den Sommerferien/während der Sanierungsphase beobachtet werde. Sollte das Angebot nach zwei Wochen nicht angenommen werden, sollte es eine Möglichkeit der Reduzierung der Fahrten - notfalls gegen Abstandszahlung - geben.

Abg. Tendler bemerkte, es sei in der Vergangenheit schon mehrfach im Ausschuss diskutiert worden, wie man Individualverkehr auf die Linie 66 umswitchen könne. Insofern sei es eine spannende Frage, ob dies jetzt im Rahmen der Brückensanierung gelingen könne. Andererseits entfalle während der Sommerferien der Schülerverkehr und auch durch Urlaube werde es im Berufsverkehr Entlastungen geben. In Anbetracht der zusätzlichen Kosten richtete er deshalb nochmals die Frage an Frau Wenmakers, ob die zusätzlichen Fahrten auch kurzfristig wieder eingestellt werden könnten, wenn die Angebotsverbesserung nicht angenommen werde.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, hielt es nicht für sinnvoll, eine solche Maßnahme nach kurzer Zeit wieder einzustellen. Denn eine Verdichtung könne nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn man sie vorher öffentlichkeitswirksam bekannt mache. Wenn man dann die Verbesserung nach zwei Wochen wieder einstellen würde, wäre dies kontraproduktiv und würde bei den ÖPNV-Kunden auf Unverständnis stoßen.

Frau Wenmakers machte deutlich, die SWB könne die Verdichtung nur während der Ferien leisten. Außerhalb dieser Zeit wären - abgesehen vom Personal - nicht genügend Fahrzeuge vorhanden. Wenn diese Maßnahme im Nachhinein wieder zurückgenommen werden sollte, wäre dies schon allein aus organisatorischen Gründen sehr schwierig und darüber hinaus den Fahrern, die zuvor ihren Urlaub verschoben hätten, nur schwer vermittelbar.

Abg. Tendler äußerte, wenn eine Verdichtung vorgenommen werde, dann sollte diese konsequenter Weise vor- und nachmittags eingerichtet werden.

Abg. Metz betonte, eine Verdichtung der Linie 66 mache nur dann Sinn, wenn auch eine Lösung für den zurzeit noch bestehenden Engpass zwischen Adelheidsstraße und Konrad-Adenauer-Platz gefunden werde. Da die Vorlage als Tischvorlage eingereicht worden sei, habe für seine Fraktion nicht mehr die Möglichkeit einer breiten Abstimmung bestanden. Es sei aber bekannt, dass die Stadtbahnlinie 66 vor allem in den Morgenstunden überlastet sei. In den Ferien werde die Linie zwar nicht von den Schülern genutzt, er glaube aber, dass es für viele Berufspendler eine gute Alternative sei, während der Sanierungszeit auf den ÖPNV und hier insbesondere auf den Schienenverkehr umzusteigen. Insofern sei eine Verdichtung in den Morgenstunden sinnvoll. Nachmittags sei dies nicht unbedingt notwendig. Hier schließe er sich den Ausführungen des Abg. Krauß an.

Tiefbauamtsleiter Esch (Stadt Bonn) erläuterte, der Engpass ab Adelheidsstraße sei

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

als Problem erkannt. Eine Abtrennung der Bahntrasse mit „Bischofsmützen“ sei möglich, aber eine sehr drastische Lösung des Problems. Die Stadt Bonn prüfe daher zurzeit, diesen Bereich signaltechnisch freizuhalten, das heißt, nur den Verkehr in diesen Bereich hineinzulassen, der auch abgewickelt werden könne.

Stv. Beu (Vorsitzender des Bonner Ausschusses) bekräftigte die Überlastung der Linie 66 und betonte, für ihn sei die Verdichtungsmaßnahme vor allem auch vor dem Hintergrund, dass die Bahn auf der Kennedybrücke eine separate Spur habe, die einzig wirklich spürbare Verbesserung im ÖPNV-Angebot.

Abg. Hildebrandt stellte fest, Autofahrern solle durch ein attraktives Alternativangebot der Umstieg auf den ÖPNV erleichtert werden. Gerade in den Sommermonaten und hier insbesondere in den Nachmittagsstunden seien überfüllte Verkehrsmittel nicht verlockend. Deshalb warb er nochmals mit Nachdruck dafür, die Zusatzfahrten auf der Linie 66 sowohl vormittags, als auch nachmittags einzurichten.

Stadtbaurat Wingenfeld (Stadt Bonn) wies darauf hin, für ihn sei die Verdichtung inhaltlich überhaupt keine Frage, wohl aber die Kosten. Da es sich um Folgekosten der Nordbrückensanierung handele, erwarte die Stadt Bonn, dass sich der Landesbetrieb Straßen.NRW an den Kosten beteilige.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya schloss sich der Forderung von Herrn Wingenfeld an. Das gelte natürlich nicht nur für diese Taktverdichtung, sondern auch für die Angebotsverbesserungen im Busverkehr. Er wies darauf hin, dass der Rhein-Sieg-Kreis mit den betroffenen Kommunen in der Kürze der Zeit nicht über diese Maßnahme gesprochen habe, dies aber gerne nachholen werde.

Abg. Kitz berichtete aus eigener Erfahrung, dass morgens sowohl am Haltepunkt Adelheidisstraße, als auch am Haltepunkt Uni/Markt oft Fahrgäste wegen Überfüllung nicht mehr zusteigen. Das passiere nachmittags nicht. Da in den Ferienzeiten auch noch die morgendlichen Verstärkerfahrten der Linie 67 wegefallen, sei eine Verdichtung in den Morgenstunden dringend geboten.

Stv. Schaper unterstützte - vor allem wegen der Pendlerströme - eine Taktverdichtung sowohl vormittags als auch nachmittags. Gleichzeitig schlug er vor, heute noch keine Entscheidung zu treffen, sondern zunächst die Machbarkeits- und Finanzierungsfrage zu klären.

Stv. Hospes erläuterte nochmals die Unterschiede zwischen Nachmittags- und Vormittagsangebot. Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass im Bereich der Haltepunkte auch genügend Parkplätze zur Verfügung stehen sollten.

AM Rambo sprach sich dafür aus, während der sechswöchigen Sommerferien auf dem Streckenabschnitt „Adelheidisstraße bis Konrad-Adenauer-Platz“ einen eigenen Gleiskörper für die Linie 66 und entsprechend eine nur einspurige Verkehrsführung für den Individualverkehr zu testen und die Erfahrungen für die vierjährige Instandsetzung der Nordbrücke ab 2015 zu nutzen.

AM Hanfland schlug vor, neben der Prüfung einer nachmittäglichen Angebotsverbesserung zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr auch freitags ab 13.00 Uhr die Fahrgastzahlen zu prüfen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, fasste zusammen, vormittags sollte auf jeden Fall

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

eine Verdichtung der Linie 66 erfolgen, nachmittags sollte eine Angebotsverbesserung nochmals geprüft werden. Damit die SWBV die zusätzlichen Verkehre ab dem 07.07.2014 realisieren könne, müssten die Verwaltungen ggf. entsprechende Dringlichkeitsentscheidungen herbeiführen. Darüber hinaus sollten die Verwaltungen eine Kostenbeteiligung von Straßen.NRW einfordern.

B.-Nr.:
13/14

Auf Grund der zu erwartenden starken Verkehrsbeeinträchtigungen durch die Sanierungsarbeiten auf der Nordbrücke in den Sommerferien 2014 und der dadurch bedingten einspurigen Verkehrsführung je Richtung empfehlen der Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz der Bundesstadt Bonn und der Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises ihren zuständigen Gremien, folgenden Beschluss zu fassen:

1. In den Sommerferien 2014 wird die Stadtbahnlinie 66 im Zeitraum von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr mit zusätzlichen Fahrten zwischen Siegburg Bf und Bonn Hbf verdichtet.
2. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob auch nachmittags eine Verdichtung verkehrlich notwendig ist.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, eine Kostenbeteiligung von Strassen.NRW einzufordern.

Abst.-
Erg.:

RSK: einstimmig
Bonn: einstimmig

3.2	Verstärkung der Buslinie 550 in den Sommerferien 2014	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, der Vorschlag, die heute nur zu Schulzeiten eingesetzten morgendlichen 5 Verstärkerfahrten der Linie 550 auch in den Sommerferien 2014 einzusetzen, wurde im Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises am 18.03.2014 einvernehmlich bis zur heutigen gemeinsamen Sitzung zurückgestellt. Gleichzeitig wurde darum gebeten, die Kosten für diese Maßnahme zu ermitteln. Auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises würde dies zu zusätzlichen Betriebskosten in Höhe von rd. 7.550,00 € und auf Bonner Stadtgebiet in Höhe von rd. 4.000,00 € führen. Beide Verkehrsunternehmen (SWB und RSVG) seien in der Lage, diese Verstärkung betrieblich umzusetzen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, regte an, auch hierfür eine Kostenbeteiligung von Straßen.NRW einzufordern.

Abg. Krupp äußerte, nach Rücksprache mit den Kollegen aus Troisdorf sei die Verstärkung der Linie 550 nur die zweitbeste Lösung. Aus der Sicht der Bergheimer wäre ein zusätzlicher Halt der Schnellbuslinie SB 55 wünschenswerter. Der jetzige Vorschlag werde akzeptiert, langfristig werde man aber über das Problem noch einmal diskutieren müssen.

Abg. Metz betonte, auch für ihn sei die Frage nach einem zusätzlichen Halt der Schnellbuslinie in Troisdorf-Bergheim noch nicht abschließend beraten. In der letzten

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sitzung seien von Herrn Abg. Kitz Argumente genannt worden, die dagegen sprechen, insbesondere die Frage nach der Beibehaltung der Tarife. Zum jetzigen Zeitpunkt seien aber die 5 morgendlichen Verstärkerfahrten der Linie 550 die beste Lösung.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies auch hier noch einmal auf die Dringlichkeit der Entscheidung hin.

B.-Nr.:
14/14

Auf Grund der zu erwartenden starken Verkehrsbeeinträchtigungen durch die Sanierungsarbeiten auf der Nordbrücke in den Sommerferien 2014 empfehlen der Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz der Bundesstadt Bonn und der Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises ihren zuständigen Gremien, die jeweiligen Verwaltungen zu beauftragen, in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen RSVG und SWB, die zu Schulzeiten eingesetzten 5 morgendlichen Verstärkerfahrten auf der Linie 550 von Niederkassel-Rheidt in Fahrtrichtung Bonn Hbf auch in den Sommerferien einzusetzen.

Abst.-
Erg.:

RSK: einstimmig
Bonn: einstimmig

4	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Planungsdezernent Jaeger informierte die Ausschuss-Mitglieder des Rhein-Sieg-Kreises darüber, dass der Neubau der Aggerbrücke bei Lohmar-Schiffarth, K 39, Fortschritte mache und sich die Mitarbeiter des Planungsamtes durch tägliche Kontrollen vor Ort hiervon überzeugen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, machte abschließend darauf aufmerksam, dass es sich heute um die letzte gemeinsame Sitzung in dieser Legislaturperiode gehandelt habe. Er dankte allen Ausschuss-Mitgliedern und den Verwaltungen für die konstruktive regionale Zusammenarbeit in den insgesamt 7 Sitzungen und besonders auch den Schriftführerinnen für die nicht immer ganz einfachen organisatorischen Abstimmungen.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

5	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 04.04.2014		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin